

Rudelsingen

JKT 26



An deiner Seite- Frank Daxer

An deiner Seite steh ich im Licht. An deiner Seite fürchte ich mich nicht. Du bist bei mir, Tag und Nacht. Du schenkst mir Hoffnung, Lebensmut und Kraft.

Applaus Applaus- Sportfreunde Stiller

Ist meine Hand eine Faust
Machst du sie wieder auf
Und legst die deine in meine
Du flüsterst Sätze mit Bedacht
Durch all den Lärm
Als ob sie mein Sextant und Kompass wär'n

Applaus, Applaus
Für deine Worte
Mein Herz geht auf
Wenn du lachst
Applaus, Applaus
Für deine Art mich zu begeistern
Hör niemals damit auf
Ich wünsch' mir so sehr
Du hörst niemals damit auf

Ist meine Erde eine Scheibe
Machst du sie wieder rund
Zeigst mir auf leise Art und Weise Was Weitsicht heißt
Will ich mal wieder mit dem Kopf
Durch die Wand
Legst du mir Helm und Hammer in die Hand

Applaus, Applaus
Für deine Worte
Mein Herz geht auf
Wenn du lachst

Applaus, Applaus
Für deine Art mich zu begeistern
Hör niemals damit auf
Ich wünsch' mir so sehr
Du hörst niemals damit auf

Applaus, Applaus,
Für deine Worte
Mein Herz geht auf
Wenn du lachst
Applaus, Applaus
Für deine Art mich zu begeistern
Hör niemals damit auf
Ich wünsch' mir so sehr
Du hörst niemals damit auf

Auf uns- Andreas Bourani

Wer friert uns diesen Moment ein
Besser kann es nicht sein
Denkt an die Tage, die hinter uns liegen
Wie lang wir Freude und Tränen schon teilen
Hier geht jeder für jeden durch's Feuer
Im Regen stehen wir niemals allein
Und solange unsere Herzen uns steuern
Wird das auch immer so sein

Ein Hoch auf das, was vor uns liegt
Dass es das Beste für uns gibt
Ein Hoch auf das, was uns vereint
Auf diese Zeit (auf diese Zeit)

Ein Hoch auf uns (uns)
Auf dieses Leben
Auf den Moment
Der immer bleibt
Ein Hoch auf uns (uns)
Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag
Unendlichkeit

Wir haben Flügel, schwören uns ewige Treue
Vergolden uns diesen Tag
(One Love) Ein Leben lang ohne Reue
Vom ersten Schritt bis ins Grab

Ein Hoch auf das, was vor uns liegt
Dass es das Beste für uns gibt
Ein Hoch auf das, was uns vereint
Auf diese Zeit (auf diese Zeit)

Ein Hoch auf uns (uns)
Auf dieses Leben
Auf den Moment
Der immer bleibt (oh, oh)
Ein Hoch auf uns (uns)
Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag
Unendlichkeit (Unendlichkeit)

Ein Feuerwerk aus Endorphinen
Ein Feuerwerk zieht durch die Nacht
So viele Lichter sind geblieben
Ein Augenblick, der uns unsterblich macht
Unsterblich macht, uh-wuh, wuh-wuh-wuh, uh-wuh, wuh-wuh-wuh

Ein Hoch auf das, was vor uns liegt
Das es das Beste für uns gibt
Ein Hoch auf das, was uns vereint
Auf diese Zeit, oh oh (auf diese Zeit)

Ein Hoch auf uns (uns)
Auf dieses Leben
Auf den Moment
Der immer bleibt
Ein Hoch auf uns (uns)
Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag (auf einen Tag)
Unendlichkeit

Ein Hoch auf uns
Ein Feuerwerk aus Endorphinen
Ein Hoch auf uns
Ein Feuerwerk zieht durch die Welt
Ein Hoch auf uns
So viele Lichter sind geblieben
Auf uns

Da berühren sich Himmel und Erde- Thomas Laubach/ Chistoph Lehmann

Wo Menschen sich vergessen
Die Wege verlassen
Und neu beginnen, ganz neu

Da berühren sich Himmel und Erde
Dass Frieden werde unter uns
Da berühren sich Himmel und Erde
Dass Frieden werde unter uns

Wo Menschen sich verschenken
Die Liebe bedenken
Und neu beginnen, ganz neu

Da berühren sich Himmel und Erde
Dass Frieden werde unter uns
Da berühren sich Himmel und Erde
Dass Frieden werde unter uns

Da ist Freiheit- Gottfried Heinzmann, Hans-Joachim Eißler

1. Wo jemand, der selbst nur wenig hat mit großer Dankbarkeit so viel mit andern teilt.

Wo zwei nach jahrelangem Streit sich in die Augen sehn, vergeben und verstehen.

Pre-Refrain: Da sehe ich was Gott bewegen kann. Gottes Geist befreit und fängt was neues an.

Refrain: Da will ich hin, denn da ist Freiheit. Bei Gott will ich sein, weil er mich liebt. Wo Gottes Geist wohnt, da ist Freiheit und ich kann weitergeben, was Gott gibt.

2. Wo einer. Der fragt: „Was bin ich wert?“, entdeckt, dass Gott ihn kennt, bei seinem Namen nennt. Wo du mit mir und ich mit dir die Mauern überspringst, das Lied der Freiheit singst.
3. Wo eine in Schmerz und Traurigkeit von Gottes Hand berührt den Trost im Herzen spürt. Wo wir auf Feindschaft und Gewalt mit Liebe reagieren, die Hoffnung nicht verlieren.

Pre-Refrain: Da sehen wir was Gott bewegen kann. Gottes Geist befreit und fängt was neues an.

Refrain: Da will ich hin, denn da ist Freiheit. Bei Gott will ich sein, weil er mich liebt. Wo Gottes Geist wohnt, da ist Freiheit und ich kann weitergeben, was Gott gibt.

4. Wo Menschen, die ganz verschieden sind, den Weg gemeinsam gehen, im Leid zusammenstehn. Wo zwei und drei versammelt sind, auf Gottes Wort vertraun, begeistert Kirche baun.

Pre-Refrain: Da sehen wir was Gott bewegen kann. Gottes Geist befreit und fängt was neues an.

Refrain: Da will ich hin, denn da ist Freiheit. Bei Gott will ich sein, weil er mich liebt. Wo Gottes Geist wohnt, da ist Freiheit und ich kann weitergeben, was Gott gibt.

Da wohnt ein Sehnen- Anne Quigley/ Eugen Eckert

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1) Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz sei da, sei uns nahe, Gott.

2) Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht sei da, sei uns nahe, Gott.

3) Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod sei da, sei uns nahe, Gott.

4) Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich sei da, sei uns nahe, Gott.

Das Privileg zu sein- Samuel Harfst

Ist es nicht wunderbar, an diesem Tag zu sein
Es ist ein Privileg
Erachte es nicht als klein

Wenn du nicht weiterweißt
Sich Wahrheit als falsch erweist
Und deine Philosophie
Bleibt nur tote Theorie
Auch wenn du nicht mehr glaubst
Erwartungen zurück schraubst
Und sagst 'an Gott glaub ich nicht'
Sag ich dir 'Gott glaubt an dich!'

Und er tut auch heute noch Wunder
Stunde um Stunde Tag für Tag
Tut der Herr heute noch Wunder
Stunde um Stunde Tag für Tag
Tag für Tag

Legst du dein Leben hin
Gibt er deinem Leben Sinn
Macht dein Leben keinen Sinn
Leg ihm dein Leben hin
Das wird Wunder sein, weder zu groß, zu klein
Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit

Denn der Herr tut heute noch Wunder
Stunde um Stunde Tag für Tag
Tut der Herr heute noch Wunder
Stunde um Stunde Tag für Tag
Tag für Tag

Das wird ein Wunder sein
Weder zu groß, zu klein
Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit

Denn der Herr tut heute noch Wunder
Stunde um Stunde Tag für Tag
Tut der Herr heute noch Wunder
Stunde um Stunde Tag für Tag
Tag für Tag

Das wünsch ich dir- Martin Buchholz-Fiebig

1) Raum zum Träumen, einen Traum
für morgen und den Mut,

ihn heute schon zu leben;
Raum für Tränen, echten Trost
im Leiden und den Mut,
dem andern zu vergeben,

Ref.: Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott behüte deine Schritte!
Niemand gehst du ganz allein.
Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott begleite deine Reise!
Er wird immer bei dir sein.

2) Luft zum Atmen und den Duft
des Frühlings, die Geduld,
den Winter zu ertragen.
Platz im Herzen, einen Kreis
von Menschen und den Mut,
auch Widerspruch zu wagen.

Ref.: Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott behüte deine Schritte!
Niemand gehst du ganz allein.
Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott begleite deine Reise!
Er wird immer bei dir sein.

3) Grund zum Danken,
einen Freund für's Leben,
eine Arbeit, täglich Brot zu essen.
Zeit zu schweigen
und auf Gott zu hören,
einen Ort, den Alltag zu vergessen.

Ref.: Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott behüte deine Schritte!
Niemand gehst du ganz allein.
Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott begleite deine Reise!
Er wird immer bei dir sein.

Du siehst mich- Stephanie Dormann

Refrain: Du siehst mich, so wie ich bin und werden kann. Du siehst mich, so wie ich bin, nimmst du mich an. Du siehst mich, nimmst deinen liebevollen Blick nicht von mir, du siehst mich an.

1. Mit meinen Fragen, meinen Zweifeln, aller Angst und meiner Wut. Mit jeder Hoffnung, jedem Traum, all meiner Liebe, meinem Mut! Du siehst mich! Und unter deinem Sorgen kann ich wachsen, heut und morgen, kann ich sein. Unter deinem Segen kann ich sein.

Refrain: Du siehst mich, so wie ich bin und werden kann. Du siehst mich, so wie ich bin, nimmst du mich an. Du siehst mich, nimmst deinen liebevollen Blick nicht von mir, du siehst mich an.

2. Mit meiner Trauer, meiner Klage und mit dem was mir misslingt. Mit meiner Freude, meinem Dank, mit jedem Lied das n mir singt! Du siehst mich! Und unter deinem Segen kann ich leben, mich bewegen, kann ich sein. Unter deinem Segen kann ich sein.

Refrain: Du siehst mich, so wie ich bin und werden kann. Du siehst mich, so wie ich bin, nimmst du mich an. Du siehst mich, nimmst deinen liebevollen Blick nicht von mir, du siehst mich an.

Es gibt Tage- Bruckner

Wenn ein Blick aufs Papier einen Wortschwall befreit, der dann in goldenen Kleidern erstrahlt

Wenn ein Lied das du in schwarz-weißen Nächten entdeckst, den ganzen Monat mit Farbe bemahlt

Wenn ein träger Applaus dich zu Tränen rührt und dir den Grund zeigt warum du lebst

Und wenn dieser Moment dann die Bibel wird aus der du deinen Kindern vorliest

Refrain:

Dann fließt die Flut zurück ins Meer und du läufst nicht mehr hinterher

Dann lässt der Lärm die Stille kalt und du wirst weiser und nicht alt

Dann ist das Leben ein Gedicht, dunkle Zeilen auf hellem Licht

Es gibt Tage da läuft es gut und's gibt Tage da läuft es nicht.

Wenn ein kleiner Schluck Bier wie die Freiheit schmeckt und das Gefühl noch acht Flaschen anhält

Und dich der Kater danach wieder der Mensch werden lässt, der dir im Spiegel gefällt

Wenn die schöne Marie endlich deinen Namen lernt und ihn dir Nachts sogar hinterher ruft

Und ein Busen im Mondschein das Zuhause wird, nachdem du so lange suchst

Refrain:

Dann fließt die Flut zurück ins Meer und du läufst nicht mehr hinterher

Dann lässt der Lärm die Stille kalt und du wirst weiser und nicht alt

Dann ist das Leben ein Gedicht, dunkle Zeilen auf hellem Licht
Es gibt Tage da läuft es gut und's gibt Tage da läuft es nicht

Bridge:

Und wenn die Rechnung nicht aufgeht und du etwas vermisst
Hör auf zu rechnen, denk dran am Ende, kommt das was du gibst zu dir zurück

Outro:

Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht
Tage da läuft es gut, Tage da läuft es nicht

Für die Liebe – Berge

Text und Musik: R. Horn/ M. Neumann

Wir haben die Wahl
Wir können im Gleichschritt mitmarschieren
oder unserer Stimme folgen
und aufhören, nur zu funktionieren
Wir haben die Wahl
Wir könnten auch mal was riskieren
Wir könnten uns verletzlich zeigen
und die Hoffnung nicht verlieren

Wir können es versuchen, anstatt gleich aufzugeben
und uns Mut machen, die guten Seiten sehn
uns verbünden, statt aufeinander loszugehen
wir können wählen

Ich entscheid' mich für die Liebe
und für die Menschlichkeit
denn nur wer nicht geliebt wird,
hört auf, ein Mensch zu sein
Ich entscheid' mich für den Frieden
und ich hör immer auf mein Herz
Wir sollten anfangen, uns zu lieben
Ich weiß genau, wir sind es wert

Es ist mir egal
wie oft ich selbst den ganzen Hass,
das ganze Leid am eigenen Leib erfahren hab'
Es ist mir egal
denn wir haben die Wahl

die ganze Wut und all die Ängste abzulegen
unsere Feinde zu umarmen
und uns selber zu vergeben

Lasst uns zusammenführen, was längst zusammengehört
und nie wieder wegsehen, sondern voneinander lernen

und wenn es das Letzte ist in dieser kalten harten Zeit
Ich bleib' weich

Ich entscheid' mich für die Liebe
und für die Menschlichkeit
denn nur wer nicht geliebt wird,
hört auf, ein Mensch zu sein
Ich entscheid' mich für den Frieden
und ich hör immer auf mein Herz
Wir sollten anfangen, uns zu lieben
Ich weiß genau, wir sind es wert

Ich entscheid' mich für die Liebe
und für die Menschlichkeit
denn nur wer nicht geliebt wird,
hört auf, ein Mensch zu sein
Ich entscheid' mich für den Frieden
und ich hör' immer auf mein Herz
Wir sollten anfangen, uns zu lieben
Wir sollten anfangen, Mensch zu sein

Ich berge mich

Text: Christina Brudereck, Arne Kopfermann; Musik: Arne Kopfermann

1. Ich berge ich, weil ich mit Gott am besten träumen kann
Und weil ich mich nach meinem Ursprung frage,
vertrauen möchte, dass er weiß.

Ich berge mich, wenn wohl auch erst am Ende aller Tage,
weil ich wohl ohne diese Kraft nicht so kämpfen könnte für Gerechtigkeit,
die Zeit den Glanz verliert ohne Ewigkeit.

Weil meine Sehnsucht nicht zu zähmen ist,
weil man mir Hoffnung nicht dressiert,
weil ich nicht ohne das Geheimnis leben will,
die Anderswelt mich fasziniert,
weil in dem Dickicht meiner Gedanken
so manche scheue Ahnung wohnt,
die mir noch zeigt, was heilig ist, die mir noch zeigt, was heilig ist,
ich berge mich.

2. Ich berge mich, weil ich viel weiß und mir doch Weisheit fehlt,
weil ich oft Angst hab und noch Frieden suche,
weil diese Welt mich sehr bedrängt.

Ich berge mich, weil ich leicht bitter, kalt und zynisch werde,
weil ich zuweilen schrecklich müde bin und mich das Heimweh fast zerreißt,
weil selbst mein mein wundes Herz schon vom Himmel weiß.

Weil in der Weltenmitte Liebe wohnt,
ein Garten, unberührt und grün,
Weil meine Seele ahnt, was Freiheit ist,
erst zaghaft und dann mutig khn,
weil in das Flimmern meines Lebens dein großes Ja gesprochen ist,
das mir beständig Mut auf mehr macht
und das mir zeigt, was heilig ist. Ich berge mich.

Kein Grund für Krieg

Text und Musik: R. Horn/ M. Neumann

1. Du beschützt nur deine Liebsten
Und dein geliebtes Land
Du kmpfst nur für den Frieden, sagst du
Mit Blut an deiner Hand
Du befreist nur meine Werte
Ich habe dich nicht danach gefragt
Du versprichst mir falsche Freiheit
Aber ich will das nicht, Soldat

Refr: Denn was immer du denkst
Wofür du hier kmpfst
Es gibt überhaupt keinen Grund für Krieg
Auf diesem Planeten
Den ich meine Heimat nenne
Was immer du sagst
Es ist gar nicht wahr
Es gibt überhaupt keinen Grund für Gewalt
Lass uns in Frieden
Diese Welt zusammen bringen

2. Und jetzt schießt du mit Raketen
Du darfst auf keinen Fall verlieren
Du hast doch so viel mehr zu geben
Als das, was deine Leute propagieren
Du befolgst nur die Befehle
Hast du das wirklich je gewollt
Du tust das alles für die Ehre
Für das Geld und für den Stolz

Refrain

Bridge: Leg dein Feindbild doch mal ab
Und deine Waffen aus der Hand
Weil du mit deiner ganzen Kraft

Doch auch was Gutes schaffen kannst
Leg deine Hände auf dein Herz
Vielleicht fühlst du dann wie es schlägt
Denn es schlägt nicht nur für dich

Refrain 2 mal

Keinen Tag soll es geben

Text: Uwe Seidel, Musik: Thomas Quast

1. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mir die Hände reicht.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Refrain: Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß
und stärke unsre Liebe.

2. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.

Refrain

3. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mir das Leben schenkt.

Refrain

Konficampsong- Jessica Kogoj und Connie Gutenstein

Alles ist neu hier, fremde Gesichter und ein fremder Ort an dem ich noch nie war.
Doch ich hab das Gefühl das wird ne tolle Zeit. Weg von der Großstadt hinaus in die
Natur. Für ein paar Tage gute Stimmung pur. Wir sind so viele und jetzt geht's endlich
los

Refrain: Wir stehn hier gemeinsam (oh-oh-oh) in diesem Augenblick (oh-oh-oh)
Lassen den Alltag für ein paar Tage zurück.
Wir stehn hier zusammen, was könnte schöner sein
Als diese Momente miteinander zu teiln?

Gemeinsam beten, singen tanzen spielen.
Mal lautes Lachen, mal ganz besinnlich sein.
Von Hochseilgarten bis DIY- für jeden ist etwas dabei.

Von Morgenandacht bis zum Abendsegen,

auf der Party zur Musik bewegen

die Nacht der Lichter, viele Gesichter im Kerzenschein.

Refrain: Wir stehn hier gemeinsam (oh-oh-oh) in diesem Augenblick (oh-oh-oh)

Lassen den Alltag für ein paar Tage zurück.

Wir stehn hier zusammen, was könnte schöner sein

Als diese Momente miteinander zu teiln?

Bridge: Gott wir können dich nicht sehen, doch du bist immer da. Wir sind mit dir verbunden, du bist und ganz nah.

Refrain: Du schenkst uns Gemeinschaft in diesem Augenblick (oh-oh-oh).

Wir lassen den Alltag für ein paar Tage zurück (oh-oh-oh).

Mit dir zusammen (oh-oh-oh), was könnte schöner sein

Als diese Momente miteinander zu teiln. (2X)

Marzipan- Monsters of Liedermaching

Ich ess' so gerne Marzipan

Es geht nichts über Marzipan

Ich denk' den ganzen Tag daran

Nur dafür schlägt mein Herz

Ich aß grad' einen Pelikan

Aus allerfeinstem Marzipan

Da plötzlich durchfuhr meinen Körper ein stechender Schmerz

AAAAAAHHH~~~

Verdammt da war ein Loch im Zahn

Das kommt vom zu viel Marzipan

Ich rief sofort den Doktor an

Und sprach von meiner Qual

Der Doktor war ein weiser Mann

Man sah's ihm am "Ramones-Shirt" an

Er sagte: "Na dann öffnen sie den Mund und sagen se mal:"

AAAAAAHHH~~~

Er brummelte: "Mein lieber Schwan"

Und irgendwas vom Schlendrian

Dann fing' er gleich zu bohren an

Mit furchtbarem Radau

Es tat jedoch fast gar nicht weh

Ich dachte: "Kerl, wat biste zäh und tapfer"

Doch dann traf er einen Nerv und zwar genau

AAAAAAHHH~~~

"Oh bitte Doktor sei Human

Ich hab' doch keinem was getan
Ich sage auch dem Marzipan für alle Zeit ade"
Er füllte ihn mit Amalgam
Den Rest von meinem Backenzahn

Dann fragte er mich:
"Na Fred-Tim aus Hamburg, wo tut's denn jetzt eigentlich noch weh"
DAAAAAHHH~~~ "Äh hier?"
JAAAAAHHH~~~

Den müssen wir wohl zieh'n den Zahn
"Äh haben wir noch einen Termin im Plan, Brigitte?
Stimmen Sie das mal mit dem Herrn hier ab"
"Jaha"
"Das war die Zahnarthelferin
Die war so schön, ich war ganz hin und weg
Sie fragte zärtlich, welche Blutgruppe ich hab"
AAAAAAHHH~~~ "Und die Krankenkasse?"
AAAAHH-OK~~~~

Das war ja fast wie im Roman
Verliebt bin ich nach Haus' gefahr'n
Sie hatte sich für meine Krankenkasse interessiert
Seither vierlier' ich Zahn um Zahn
Es gibt noch viel mehr Marzipan
Weil jedes Zahnweh mir ein Wiedersehen garantiert

Und wenn ich jetzt hier sitz' und schrei'
Dann ist das völlig einerlei
Ich leide gern, mein Leid ist durch die Liebe motiviert
(Alle!)
AAAAAAHHH~~~
AAAAAAHHH~~~
AAAAAAHHH~~~

Meine Zeit steht in deinen Händen- Peter Strauch

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

3. Es gibt Tage die scheinen ohne Sinn.
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind.

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Oceans- Hillsong

You call me out upon the waters
The great unknown where feet may fail
And there I find You in the mystery
In oceans deep my faith will stand

And I will call upon Your name
And keep my eyes above the waves
When oceans rise
My soul will rest in Your embrace
For I am Yours, You are mine

Your grace abounds in deepest waters
Your sovereign hand will be my guide
Where feet may fail and fear surrounds me
You've never failed and You won't start now

So I will call upon your name
And keep my eyes above the waves
When oceans rise
My soul will rest in your embrace
For I am Yours and you are mine
And you are mine

Spirit lead me where my trust is without borders
Let me walk upon the waters
Wherever You would call me
Take me deeper than my feet could ever wander
And my faith will be made stronger
In the presence of my Saviour

Spirit lead me where my trust is without borders
Let me walk upon the waters
Wherever You would call me
Take me deeper than my feet could ever wander
And my faith will be made stronger
In the presence of my saviour

And I will call upon your name
Keep my eyes above the waves
My soul will rest in your embrace
For I am yours and you are mine
For I am yours and you are mine

Sei behütet- Clemens Bittlinger

Ref.: Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

- 1) Mitten in der grauen Alltagswelt,
die sang und klanglos mich beengt,
höre ich ein Lied, das mir gefällt
und das mir Perspektiven schenkt.

Ref.: Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

- 2) Manchmal, wenn ein Tag zu Ende geht
und die Nacht durch alle Ritzen dringt,
spüre ich den Wind, der uns umweht
und diese Zeilen mit sich bringt.

Ref.: Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

- 3) Immer, wenn wir auseinandergehn,
spür ich Trauer, fühl mich allein.
Und bis wir uns einmal wiedersehn,
solln die Worte dein Begleiter sein.

Ref.: Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

Until all are fed

Text: Thommy Brown und Bryan MacFarland

Musik: Bryan MacFarland

1.

How long will we sing? How long will we pray? How long will we write and send? How long will we bring? How long will we stay? How long will we make amends?

Refrain: Until all are fed we cry out; until all on earth have bread. Like the One who loves us each and every one we serve until all are fed.

2.

How long will we talk? How long will we prod? How must we feed and hoard? How long will we walk to tear down the facade? How long, how long, O Lord? Refrain

3.

How can we stand by and fail to be aghast? How long till we do what's right? How can we stand by and choose a lesser fast? How long till we see the light? Refrain

4.

On the green, green grass they gathered long ago to hear what the Master said.
What they had they shared, some fishes and some loaves, they served until all were fed. Refrain

Wie ein Fest nach langer Trauer

Text: Jürgen Werth, Melodie: Johannes Nitsch 1988

Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht,
ein offenes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht.
Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß,
wie ein Blatt an toten Zweigen, ein »Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss«.

*Refrain: So ist Versöhnung. So muss der wahre Friede sein.
So ist Versöhnung. So ist Vergeben und Verzeihn. 2x*

Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrem Land,
Heimatklänge für Vermisste, alte Feinde, Hand in Hand.
Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot »Land in Sicht«
wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht.

Refrain

Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt,
wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil, neu entdeckt.
Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht,
wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.

Refrain